nument auf ben Grabern ber beiden unglücklichen Sprenopfer, auf bem Kirchhof bes Dorfs, errichtet und eingeweiht werden, ber Herzog wird mit der Fürstin selbst zugegen sehn. Er ist ausnehmend zufrieden damit; die Idee soll von der Fürstin und dem Herzoge zusammen erfunden sehn. Es stellt die falsche und wahre Shre vor, die sich vor einem Kreuze beiderseits gleich tief zur Erde beugen, die Gerechtigkeit sieht mit dem geschwungenen Schwerte zur einen Seite, die Gnade zur andern Seite und wirft einen Schleier heran. Man will im Kopfe der Gerechtigkeit Aehnslichkeit mit dem Herzoge, in dem Kopfe der Gnade Aehnlichkeit mit dem Gesschle der Fürstin sinden.